

IT

Administrator

Das Magazin für professionelle System- und Netzwerkadministration

EGroupware 19.1



EGroupware 19.1

Gemeinsame Basis

von Martin Loschwitz

Ohne Groupware kommt kaum ein Unternehmen aus, in dem die Mitarbeiter sinnvoll digital zusammenarbeiten sollen. Viele Firmen schrecken jedoch davor zurück, ihre vertraulichen Daten US-Anbietern anzuvertrauen. EGroupware kommt aus Deutschland und will für kleine wie große Firmen eine echte Alternative zu Office 365 & Co. sein.

IT-Administrator hat der neuen Version 19.1 unter die Haube geschaut.

Den Nutzen von Groupware-Ansätzen zieht heute kaum noch jemand in Zweifel: Viel zu lange ist in Firmen Zeit dafür draufgegangen, Excel-Dokumente zwischen den verschiedenen Kollegen abzugleichen und sicherzustellen, dass am Ende alle die aktuelle und richtige Version haben. Bei Groupware-Angeboten geht es daher primär darum, durch entsprechende Software die gleichzeitige Arbeit an Dateien zu ermöglichen, sodass Widersprüche gleich auffallen. Zentral gibt es dann in jedem Fall die eine kanonische Version einer Datei, die den aktuellsten Status widerspiegelt.

Viele Groupware-Angebote kommen heute als Software-as-a-Service auf den Markt: Google Drive oder das von Microsoft stammende Office 365 sind typische Beispiele. Längst nicht jeder Admin traut diesem Braten allerdings. Einerseits scheuen viele Unternehmen aus guten Gründen davor zurück, ihre Daten auf die Server von US-Firmen zu laden. In der Vergangenheit hat sich nämlich gezeigt, dass US-amerikanische Unternehmen im Falle eines Falles quasi immer mit ihren Heimatbehörden kooperieren, selbst wenn es um Daten geht, die auf Servern im Ausland liegen. Und andererseits ist der IT-Verantwortliche bis zu einem bestimmten Grad immer auch vom Anbieter der Wahl abhängig, was die Verfügbarkeit einzelner Funktionen angeht.

Wenn der ohne Vorankündigung eine Funktion einfach streicht, kann der Kunde sich zwar aufregen – eine echte Handhabe hat er jedoch nicht. Viele Admins schwören deshalb darauf, Software wie Groupware lokal zu betreiben, also auf eigener Hardware und unter eigener Kontrolle.

Hier kommen Groupware-Produkte ins Spiel, die diese Möglichkeit überhaupt im Portfolio haben. EGroupware ist ein gutes Beispiel: Faktisch handelt es sich im Fall von EGroupware um eine Sammlung verschiedener Anwendungen, die seitens des Anbieters kombiniert und als Produkt vermarktet werden. In diesem Test fühlen wir dem Produkt auf den Zahn. Dabei stehen fünf Aspekte im Fokus. Gerade weil sich EGroupware auch an kleine Unternehmen richtet, spielt der mit der Anwendung verbundene Wartungsaufwand eine große Rolle. Ist die Installation auch ohne Linux-Kenntnisse möglich, wenn man kein eingefleischter Linux-Admin ist? Wie viel Aufwand produziert das Produkt im Alltag?

Und natürlich soll es auch um die eigentlichen Funktionen der Software gehen: Wie schlägt EGroupware sich beim zentralisierten Bearbeiten von Dokumenten und Tabellen, wie gut sind Zusatzkomponenten wie der beigelegte Kalender und Telefonbücher? Was leistet die eingebaute Chat-Komponente RocketChat? Und wie

steht es in Sachen Datensicherheit bei EGroupware? Der fünfte Punkt schließlich bezieht sich eher auf Faktoren, die für große Unternehmen spannend sind: Integriert sich EGroupware gut in die in großen Firmen meist gegebenen Infrastrukturen? Ist etwa eine Anbindung an LDAP vorgesehen und möglich? In diesen fünf Disziplinen muss EGroupware zeigen, was es drauf hat.

Installation auf der Höhe der Zeit

Wer in der Vergangenheit schon einmal mit EGroupware gearbeitet hat, muss sich im Rahmen von Version 19.1 umstellen. Zuvor verlief die Installation typisch für Software auf Linux-Systemen: Der Anbieter stellte die nötigen Programme in Form fertiger Softwarepakete für die wichtigsten Distributionen zur Verfügung. Die Installation erfolgte dann mittels des jeweiligen Paketmanagers und über Werkzeuge wie Zypper, Yum oder Dnf.

Dieser Ansatz hat allerdings mehrere Nachteile. Zum einen finden hier sämtliche Veränderungen auf dem Hostsystem statt. Geht dabei mal etwas schief, muss der Administrator die Backups herausholen oder das System neu installieren. Und andererseits sind Updates in einer solchen Umgebung kompliziert. Das gilt besonders dann, wenn sich an den vom Paketmanager installierten Da-

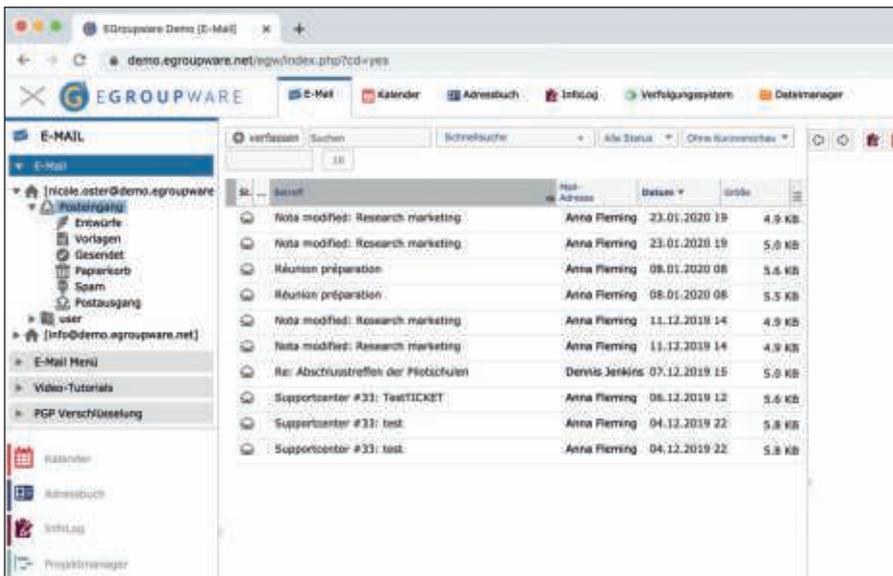


Bild 1: Eine zentrale Funktion in EGroupware ist das Postfach, ist die E-Mail doch noch immer das zentrale Kommunikationsmedium im Büro.

teilen zwischenzeitlich Änderungen ergeben haben. Denn die überschreibt der Paketmanager schlimmstenfalls, wenn er das neue Paket ausrollt.

In der Version 19.1 gehen die EGroupware-Macher die Sache deshalb anders an. Sie setzen nun auf die Container-Virtualisierung Docker: Jede Komponente, die zu EGroupware gehört, kommt in Form eines separaten Docker-Containers. Dessen Dateisystem ist von dem des Hosts streng getrennt. Updates werden so sehr simpel: Statt mit Paketen zu hantieren, lassen sich die jeweiligen Container schnell ersetzen. Und weil Container die Entwickler dazu zwingen, eine effektive Trennung zwischen Applikation und Payload-Daten durchzuführen, ist dieser Ansatz deutlich weniger fehleranfällig.

Üblicherweise geht IT-Administrator nicht im Detail auf die Installation einer Software während eines Tests ein, in diesem Fall ist das aber angezeigt. Denn um auf einem Linux-System EGroupware zu installieren, stellt der Admin dort lediglich eine funktionale Docker-Umgebung bereit und rollt die jeweiligen Container aus – das war's. Etwas komplizierter gestaltet sich nur die Installation der Chat-Umgebung RocketChat, was jedoch eher deren Architektur geschuldet ist. In Summe verläuft die Installation von EGroupware 19.1 deutlich angenehmer, als es in vorherigen Versionen der Fall war. Wenn nicht oh-

nehin ein Produkt wie der Univention Corporate Server (UCS) zum Einsatz kommt. Für den ist wie bisher EGroupware als eigenständige "App" verfügbar.

Einfache Wartung

EGroupware richtet sich explizit nicht nur an große Unternehmen mit eigener IT, sie lässt sich auch mit anderen Komponenten betreiben. Explizit will die Software auch kleinere Firmen bis hin zu Kleinstbetrieben erreichen. Gerade dort finden sich aber selten eigenständige IT-Abteilungen. Stattdessen ist der Betrieb der benötigten IT-Infrastruktur eher eine lästige Pflicht, die halt irgendjemand zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben übernimmt.

Das neue Modell auf Basis von Docker führt bei EGroupware jedenfalls dazu, dass der Administrator eine Menge Zeit insbesondere bei nötigen Updates spart. Das Beenden des gerade laufenden Containers gefolgt vom Ausrollen der neuen Version bis hin zum Start der neuen Variante ist in kurzer Zeit erledigt und lässt sich gegebenenfalls nach Dienstschluss der Kolleginnen und Kollegen schnell durchführen. Für seine Wartbarkeit bekommt EGroupware neun von zehn Punkte – den einen Punkt Abzug verursachen Kleinigkeiten, die während der Installation und der Wartung zwar den Betrieb gelegentlich aufhalten, letztlich aber keine großen Probleme darstellen.

Groupware-Funktionen auf Exchange-Niveau

Der Begriff "Groupware" kommt mittlerweile recht universell zum Einsatz, sodass es viele Definitionen davon gibt. Je nach Sichtweise muss Groupware heute unbedingt auch Werkzeuge für das gemeinsame Bearbeiten von Texten, Tabellen und Präsentationen enthalten (oder eben nicht). EGroupware selbst folgt einem eher methodischen Ansatz und will Unternehmen Werkzeuge liefern, die Arbeit und deren Organisation erleichtern. Um das zu erreichen, sind unter der GUI der Software mehrere Dienstarten miteinander kombiniert.

EGroupware 19.1

Produkt

Kollaborationssoftware zur lokalen Installation oder als Cloudvariante für kleinere sowie große Umgebungen.

Hersteller

EGroupware GmbH
www.egroupware.org

Preis

Basiszugang zur Cloudversion für 19,90 Euro pro Monat, pro Anwender zudem Zusatzkosten in Höhe von 2,70 Euro bis 4,50 Euro (Staffelpreise). Für eine Collabora-Online-Integration 17,95 Euro pro Benutzer pro Jahr. Eine RocketChat-Instanz kostet zusätzliche 300 Euro pro Jahr.

Die selbstgehostete Business-Version kostet 41,50 Euro pro Monat für zehn Nutzer und für jeden weiteren 4,15 Euro zusätzlich.

Systemvoraussetzungen

Die erforderlichen Systemkomponenten sind auf einem Server installiert. Root-Rechte sind für den Server erforderlich. Die Minimalanforderungen lauten: 8 GByte physischen Speicher und 50 GByte Festplattenspeicher für die Datenbank (zirka 1 bis 2 GByte) und das Dateisystem. Empfohlenes Betriebssystem ist das jeweils aktuelle Linux in 64 Bit, beispielsweise RHEL, Ubuntu, openSUSE oder Debian, mit mindestens PHP 5.6.

Es ist keine Clientinstallation erforderlich, es wird nur ein aktueller Webbrowser wie Firefox, Safari oder Chrome benötigt. Internet Explorer ist ebenfalls einsetzbar. Für größere Umgebungen gelten erweiterte Voraussetzungen.

Technische Daten

www.it-administrator.de/downloads/
datenblaetter

Mit zu den wichtigsten Diensten gehört dabei sicherlich der eingebaute Client für das Senden und das Empfangen von E-Mails. Unmittelbar an diesem hängt eine Kalenderapplikation, die Termine aus E-Mails automatisch erkennt und neben persönlichen Kalendern auch Teamkalender beherrscht. Dass angesichts dieser Kombination auch eine eingebaute Verwaltung von Kundendaten samt Adressbuch nicht weit ist, liegt auf der Hand.

Die drei genannten Module bieten zusammen in etwa den Funktionsumfang eines Exchange-Servers. In EGroupware kommt allerdings ausschließlich Open-Source-Software zum Einsatz, die die gängigen Standards implementiert. Was aus Kundensicht nützlich ist: Sollte der Nutzer mit EGroupware zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr zufrieden sein, lässt sich die Software durch ein anderes standardgebundenes Produkt ersetzen. Bei den kommerziellen Alternativen am Markt ist das zumindest nicht immer möglich.

Zentraler Dateispeicher, hilfreiche Features

In kleineren wie großen Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren eine Marotte eingebürgert, die vielen Admins Kopfzerbrechen bereitet. Die Größe der Dateien, mit denen Menschen in Unternehmen heute hantieren, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich größer geworden. Große Präsentationen etwa, Dokumente, Multimediainhalte – viele Arten von Inhalt lassen sich praktisch nicht mehr sinnvoll per E-Mail verwenden. Deshalb greifen viele auf Online-Speicherdienste wie Dropbox zurück.

Aus Datenschutzsicht ist das ein Horror: Einerseits sind die Daten in einem solchen Szenario den Datenschutzregeln vollständig entzogen – eine DSGVO-konforme Speicherung etwa ist kaum noch zu erzwingen. Und obendrein liegen die Daten auf den Servern von US-Anbietern, was zu den bereits beschriebenen Sorgen führt. EGroupware bietet Abhilfe: Zur Umgebung gehört auch ein Online-Speicher, in den Anwender quasi beliebig Dateien hochladen und mit Kolleginnen und Kollegen teilen können.

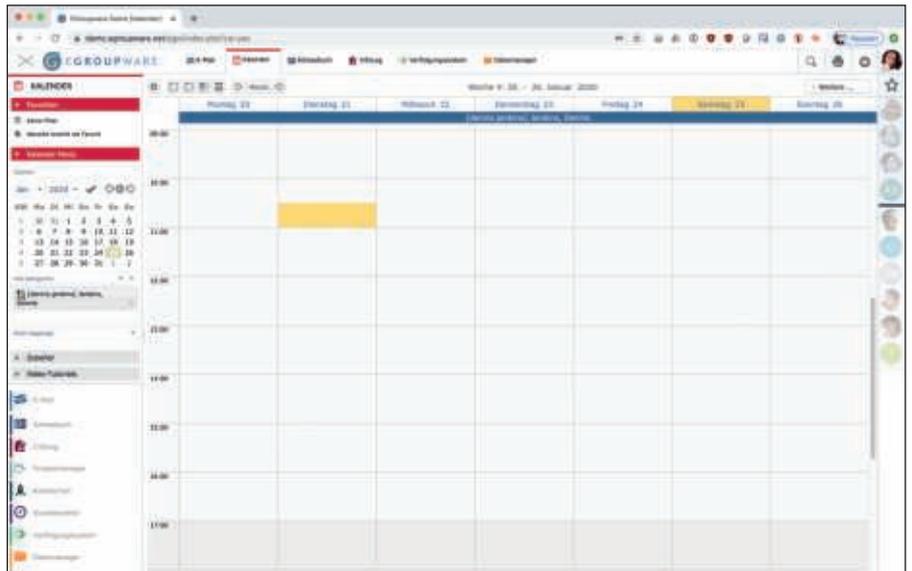


Bild 2: Zu einem Postfach gehört üblicherweise ein Kalender, der bei EGroupware ebenfalls Teil des Lieferumfangs ist.

Zu den beschriebenen Funktionen kommen weitere hinzu. Eine eigene Synchronisationslösung bietet die Möglichkeit, Mobilgeräte des Unternehmens zu verwalten und online synchron zu halten. Stundenzettel erleichtern das Tracking von Aufwänden und ein eigener Incident-Tracker liefert die Funktion eines Ticketsystems direkt in EGroupware. Per InfoLog halten die Menschen eines Unternehmens ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder auch die eigenen Untergebenen auf dem Laufenden. Für Projektmanager gibt es zudem ein Werkzeug für das Bearbeiten von Projektplänen sowie eine Ressourcenverwaltung. Letztere kann freilich auch durch Nicht-Manager genutzt werden, etwa um Urlaube oder Abwesenheiten zu koordinieren.

In Summe wirkt das Funktionsangebot von EGroupware rund, mit einer Ausnahme: Eigene Office-Funktionalität implementiert die Software nämlich nicht. Wobei das hier eher Grund zum Lob denn Grund zum Tadel ist: Kollaborative Produkte zur gleichzeitigen Bearbeitung von Texten, Tabellen und Präsentationen gibt es am Markt ja schon. Und ein Rad wird selten runder als seine Vorgänger, bloß weil es neu erfunden wird. So haben sich die EGroupware-Macher stattdessen um eine Integration in Collabora Online gekümmert – eine Online-Variante der beliebten Office-Umgebung LibreOffice. An diese dockt EGroupware

an und nutzt ihre Features mit nahtloser Integration in die eigene Umgebung. In Summe können wir den EGroupware-Entwicklern insofern bescheinigen, ein äußerst vielseitiges Produkt am Start zu haben, das in der Tat für kleine Firmen ebenso nützlich ist wie für große Unternehmen: Volle Punktzahl.

Vollwertiger Chat, hakelige Installation

Das nächste Kriterium im Test bezieht sich auf RocketChat – wobei hier etwas mehr Kontext notwendig ist. In Unternehmen und gerade in IT-Abteilungen und IT-Firmen ist es üblich, dass Mitarbeiter nicht nur von Angesicht zu Angesicht miteinander sprechen, sondern auch digital. In vergangenen Zeiten kamen dafür nicht selten öffentliche Anwendungen wie IRC oder Instant-Messenger wie Skype zum Einsatz. Vermehrten Zulauf hatten in jüngster Vergangenheit die Dienste, die ganzen Teams die digitale Kommunikation ermöglichen – nur so ist es zu erklären, wieso HipChat von Atlassian, besonders aber Slack mit dem gleichnamigen Tool in kürzester Zeit riesige Erfolge verbuchen konnten. In vielen Firmen ist der Begriff "Slack" daher gleichbedeutend mit interner Kommunikation geworden.

Aber, der versierte Leser ahnt es bereits: Aus Compliance- oder Security-Sicht sind Werkzeuge wie HipChat und Slack der

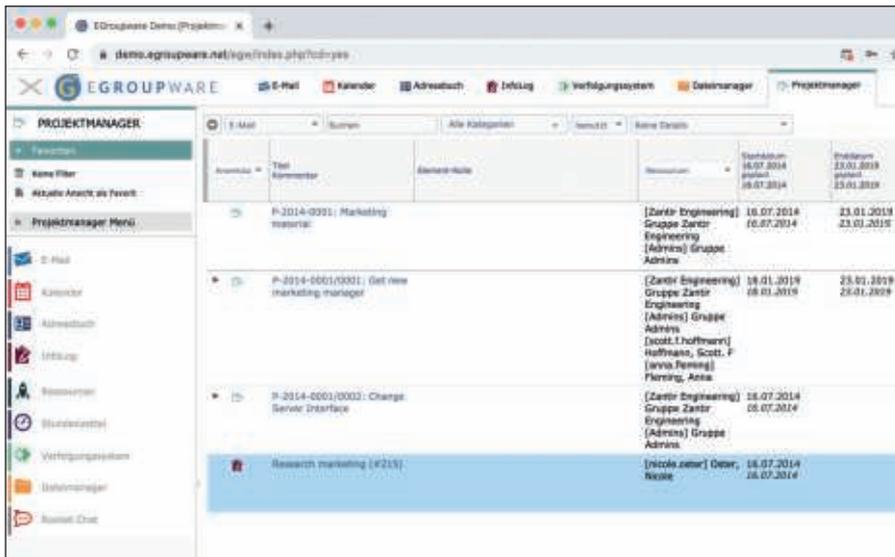


Bild 3: Auch ein Werkzeug für Projektmanagement liegt EGroupware bei, das sich hervorragend mit dem "Ressourcen"-Modul kombinieren lässt.

blanke Horror. Einerseits spielt auch hier das Thema DSGVO wieder eine Rolle: Manche Daten dürfen Firmen nicht verlassen, doch wenn sie via Slack verbreitet werden, laufen sie über Server des Anbieters und sind dort abgreifbar. Das gilt selbst für direkte Kommunikation zwischen einzelnen Menschen. Und auch das Thema Security ist ein heikles: Wer etwa Passwörter und Logins via Slack austauscht, kann im Anschluss nicht mehr kontrollieren, was mit diesen Daten passiert – und muss die betroffenen Passwörter eigentlich ändern. Wer glaubt, dass solche Daten im Alltag via Slack und HipChat nicht tatsächlich ausgetauscht werden, täuscht sich leider.

EGroupware 19.1 möchte das Problem lösen und liefert erstmals auch RocketChat als Komponente mit. RocketChat ist ein auf freier Software basierter Chat-Server mit eigenen Applikationen für alle gängigen Betriebssysteme. Anders als Slack oder HipChat lässt sich RocketChat auf eigener Hardware des Unternehmens ganz ohne Verbindung zur Außenwelt betreiben. DSGVO-Vorgaben sind damit erfüllt, und die Angst, dass jemand mitlesen könnte, fällt auch weg. Zumindest solange freilich, wie kein Unbefugter Zugriff auf die Maschine mit RocketChat hat.

Nicht so gut gefallen hat uns an RocketChat, dass das Setup und die Integration in die restliche EGroupware-Umgebung

etwas hakelig vonstattengehen. In EGroupware ist für RocketChat etwa ein eigener Benutzer anzulegen, und wer die File-Upload-Funktion von RocketChat benutzen möchte, wagt dazu ebenfalls tief durch die Konfiguration von RocketChat. Das ginge leichter: Dass der EGroupware-Account nötig ist, ist ja klar – während des EGroupware-Setups ließe sich das Konto also durchaus anlegen und RocketChat gleich passend konfigurieren. Letztlich ist das aber Jammern auf hohem Niveau – ein Administrator, der die Grundlagen seiner Arbeit versteht, wird mit der Integration sicher nur kurz beschäftigt sein. Dass in EGroupware nun überhaupt ein zentraler Chatdienst zur Verfügung steht, ist eine weitere Erleichterung für Admins von Großunternehmen und KMUs, auch wenn der RocketChat-Funktionsumfang mit jenem von HipChat oder Slack noch nicht ganz deckungsgleich ist. Daher: Acht von zehn Punkten.

Sicher und DSGVO-konform

Sowohl die Frage der Sicherheit von Daten in EGroupware als auch jene nach den Regeln, unter denen Daten erhoben und genutzt werden, sind in diesem Test bereits mehrmals zur Sprache gekommen. Weil diese Themen so wichtig sind, verdient der Aspekt aber auch eine eigene Bewertung. EGroupware kommt in zwei Varianten daher: Die Cloudvariante hostet der Anbieter, die On-Premises-

Version betreibt der Kunde, wobei die Cloudvariante durch den Anbieter nicht hin zu AWS oder einem anderen Hosting-Anbieter ausgelagert wird. "Cloud Made in Germany" sowie "Deutscher Datenschutz, deutsche Rechtslage" lauten die Versprechen vielmehr. Im direkten Vergleich etwa mit AWS oder Azure heißt das, dass Kunden ihre Daten in der gehosteten Variante von EGroupware ohne Bauchschmerzen lagern können. DSGVO-relevante Daten sind über RocketChat problemlos austauschbar. Und wer den Cloudversprechen von EGroupware nicht glaubt, hat immer noch die Option des eigenen Hostings, die volle Datensouveränität ermöglicht.

Auch unter der Haube spielen die Themen Sicherheit und Compliance übrigens eine Rolle bei EGroupware. Durch den konsequenten Docker-Einsatz in Version 19.1 greift die Software auf diverse Sicherheitsfeatures zurück, die Bestandteil des Linux-Kernels sind und die Container-Formate ja letztlich "nur" in Form definierter Standards verarbeiten. Dadurch existieren auch im Innern der Software Barrieren, die Angreifer nicht ohne Weiteres überwinden können – sollte etwa eine Sicherheitslücke in RocketChat durch Angreifer ausgenutzt werden, erhalten diese nicht automatisch auch Zugriff auf die E-Mail-Daten aus EGroupware. Wir geben zehn Punkte.

Enterprise-Funktionen an Bord

Die bisher in diesem Artikel beleuchteten Aspekte von EGroupware sind ebenso für KMUs interessant wie für große Unternehmen – denn sie waren eher von allgemeiner Natur. Große Unternehmen haben allerdings Bedarf an Funktionen, die in KMUs eher irrelevant sind. Das fünfte Kriterium des Tests bezieht sich deshalb auf die Frage, inwiefern EGroupware sich im Enterprise-Umfeld sinnvoll einsetzen lässt. Beispielhaft könnte ein Unternehmen etwa planen, sich von Exchange zu trennen und stattdessen auf offene, freie Software zu setzen.

Mit Abstand der wichtigste Faktor in großen Unternehmen ist die Verwaltung der vorhandenen Benutzer. Daran hängen endlose Prozessketten und fast immer gibt es eine zentrale Benutzerdatenbank.

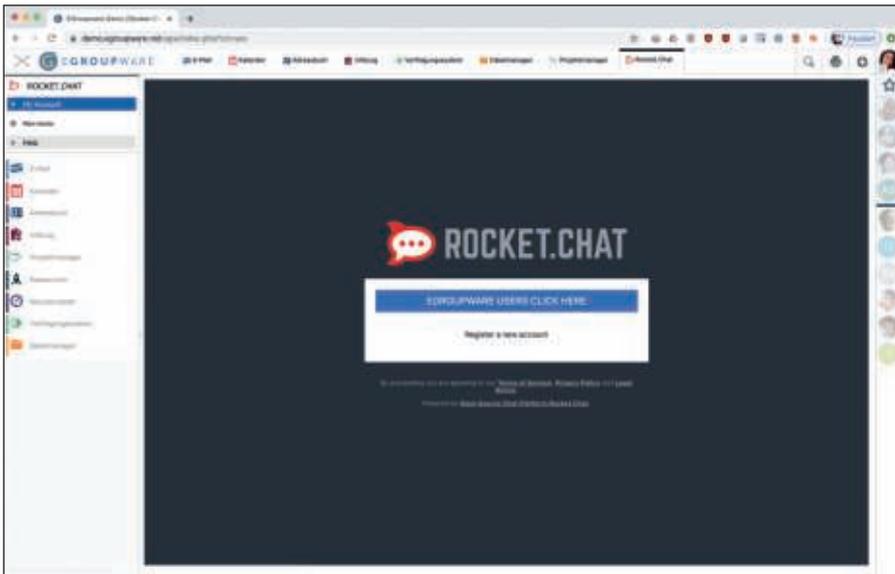


Bild 4: Sichere Kommunikation ist in EGroupware 19.1 durch RocketChat gesichert, die Daten verlassen dabei Deutschland nicht.

Neue Angestellte etwa werden im LDAP oder im Active Directory als Teil des Onboardings angelegt. Ebenso geben Regeln vor, dass das Löschen jener Accounts im Rahmen des Offboarding passieren muss.

Um nicht eine separate Benutzerdatenbank zu pflegen, müssen Werkzeuge wie EGroupware mit jenen zentralen Benutzerdiensten reden können. Und wieder einmal liefert EGroupware: Active Directory und LDAP sowie E-Mail sind potenzielle Benutzerverzeichnisse, an die EGroupware andocken kann. Wenn in der zentralen Benutzerverwaltung Gruppen definiert sind, lässt EGroupware sich an diese anpassen.

Grundsätzlich lassen sich sämtliche Einstellungen in EGroupware mittels des Admin-GUI vornehmen. Hier hinterlegt der Administrator etwa die Credentials für den Zugriff auf einen LDAP- oder

AD-Server. Die einzelnen zu EGroupware gehörenden Module lassen sich im Interface ebenfalls zentral konfigurieren. Und unter den Modulen finden sich diverse Dienste, die für große Unternehmen durchaus interessant sind: Wer etwa eine Telefonanlage mit CTI-Funktionen besitzt, koppelt EGroupware an diese an und kann direkt aus der Groupware heraus Anrufe auslösen. In Summe bietet EGroupware diverse Funktionen, die sich klar nicht an KMUs richten, sondern eher für große Unternehmen gemacht sind. Neun von zehn Punkten.

Fazit

EGroupware ist eine umfassende Groupware, die sich für den Einsatz in kleinen und mittleren Firmen ebenso eignet wie für die Enterprise-Nutzung. Alle relevanten Funktionen für diesen Einsatzzweck sind enthalten. Wer sich die Arbeit des eigenen Hostings nicht antun möchte,

greift auf die seitens des Anbieters verfügbaren Cloudprodukte zurück und verliert trotzdem nicht den Vorteil des "Datenschutz made in Germany".

Attraktiv ist EGroupware nicht zuletzt auch wegen seiner Preisstruktur: Es würde deutlich mehr Geld kosten, das Featureset nachzubauen, als die Lizenzen für EGroupware kosten. Und das vor dem Hintergrund der Tatsache, dass das Engineering bei EGroupware passt: In Sachen Deployment und Featureset macht der Anbieter alles richtig. Wer nach einer Groupware für seine Firma sucht, sollte EGroupware auf dem Radar haben. (dr)

So urteilt IT-Administrator

Groupware-Funktionen	9
Einrichtung	8
Wartung	9
Sicherheit und Datenschutz	9
Enterprise-Funktionen	8

Die Details unserer Testmethodik finden Sie unter www.it-administrator.de/testmethodik

Dieses Produkt eignet sich

besonders für kleine, mittlere und große Unternehmen, die eine "All-in-one"-Lösung für kollaboratives Arbeiten suchen.

teilweise für Firmen, die Groupware bereits über eine Vielzahl kleinerer Tools erledigen und das zentralisieren wollen.

nicht für Firmen, die bereits eine Groupware im Einsatz haben und über darauf zugeschnittene Prozesse verfügen.